

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 25/26 (1895)  
**Heft:** 19

## Wettbewerbe

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

## Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

L'empattement de la digue se trouve ainsi augmenté horizontalement de 50%, et en outre, la partie de la poussée qui pourrait ne pas être détruite par le frottement horizontal de la digue sur la base, est contrebutée par une surface d'appui de 5 à 6 m<sup>2</sup> par mètre courant. Sous la face d'amont du sommier est établi un dalloz de 40 sur 40 cm, qui reçoit les eaux d'infiltration et les évacue par des aqueducs transversaux et des puisards verticaux établis en saillie sur le parement d'aval du sommier.

Au-dessous de la digue, on a enlevé en sous-œuvre, au moyen de galeries blindées, toutes les parties du terrain de fondation, qui avaient été particulièrement disloquées, par suite du déplacement du barrage ou du passage prolongé des filtrations, et on les a remplacées par de la maçonnerie de ciment soigneusement bourré au mortier pulvérulent. Enfin, en amont de la digue, on a nettoyé à vif et bourré en mortier de ciment la fissure qui sépare le corps du barrage du mur de garde, et on a recouvert cette fissure d'un solin en maçonnerie, dont la section a la forme d'un quart de cercle de 2,50 m de rayon. Ce solin est lui-même recouvert d'un massif en argile corroyée, de 3 m d'épaisseur minima.

Infolge der oben beschriebenen Verstärkungsarbeiten gestattete die Administration der Brücken und Strassen die vollständige Füllung des Wassersammlers, an welcher seit 1890 festgehalten wurde. Der Einsturz hat die Leichtfertigkeit dieses Beschlusses in erschreckender Weise darge-  
than.

Die Untersuchung der stehengebliebenen Reste des Bauwerkes zeigte, dass die nachträglich vorgenommenen Verstärkungen des Fundamentes keine Deformationen aufweisen. Der Einsturz lässt sich daher auf ein Abreissen des oberen Teiles der Stau-  
mauer zurückführen, der bekanntlich keine Verstärkung erfahren hat, obschon gerade dieser Teil auffallend schwach konstruiert war. Mit beifol-  
gendem Querschnitt der Stau-  
mauer, die das Centralblatt der Bauverwaltung dem Werke  
unseres Kollegen *Gaetano Crugnola*\*) in Teramo (Italien) entnommen hat, ergibt sich ohne weiteres, dass die Drucklinie bei vollständig gefülltem Sammler in jenem Teile der Mauer bedenklich

über den inneren Drittel des Querschnittes hinausfällt und dass daher erhebliche Zugspannungen an der Wassersseite auftreten mussten. Das Bedenkliche dieser Querschnittsform hat übrigens *Crugnola* in dem erwähnten, 1890 erschienenen Werke nachdrücklich hervorgehoben.

Der Pavillon „Raoul Pictet“ auf der Schweiz. Landesausstellung 1896 wird neben den nötigen Räumlichkeiten für die Darstellung der Erfindungen des Gelehrten auch ein auf 400 Personen berechnetes Auditorium und ein sogenanntes «Restaurant frigorifique» enthalten, in welchem die Anwendungsformen der Thermodynamik in ausgedehntem Masse gezeigt werden. Die dort installierten Maschinen werden allein einen Wert von etwa  $\frac{3}{4}$  Millionen Fr. repräsentieren. Der Welt der Wissenschaft bietet der Pavillon «Raoul Pictet» außer den Demonstrationen der Forschungsergebnisse unseres Landsmanns eine ebenso interessante als wertvolle Sammlung von Handschriften der grossen naturwissenschaftlichen Denker, deren Namen durch grundlegende Arbeiten mit der Thermodynamik verknüpft sind. Die Originalmanuskripte der Werke von R. Mayer, Joule, Clausius, Helmholtz sollen u.a. in jener Sammlung vertreten sein; nach Schluss der Ausstellung beabsichtigt Herr Professor Pictet, diese Handschriften dem Archiv der Genfer Universität zu überweisen.

**Argon.** Lord Rayleigh hat in Anerkennung seiner Verdienste um die Entdeckung des «Argon» von der Chemischen Gesellschaft in London die Faraday-Denkunze erhalten. Bisher war dieselbe noch keinem englischen Gelehrten verliehen worden. Die vorhergehenden Inhaber waren Dumas, Cannizzaro, Wurtz, Helmholtz und Mendeljeff. — Seltsam ist es, dass, während der Mitarbeiter von Lord Raleigh, Prof. Ramsay «Argon» auch in dem Mineral Clevéit gefunden haben will, der Entdecker des Clevéit, der

\*) Serbatoi d'acqua, o laghi artificiali.

namhafte schwedische Chemiker *C/eve*, das neue Gas nicht in diesem Ge-  
stein hat aufinden können.

Eine permanente internationale Hygiene-Ausstellung in Berlin beabsichtigt der dortige «Nationalverein zur Hebung der Volksgesundheit» ins Leben zu rufen. Die Ausstellung soll im Herbst dieses Jahres eröffnet werden und wird in den Räumen des alten Reichstagsgebäudes Platz finden. Zur Vorbereitung der «Permanenten internationalen Hygiene-Ausstellung» werden im Sommer bereits Teilausstellungen arrangiert und zwar eine solche der Patent- und Musterschutzneuheiten auf hygienischem Gebiet und eine Special-Ausstellung für Sport, Spiele und Turnen.

Der XXIII. Jahreskongress der französischen Architekten ist von der «Société Centrale des Architectes» vom 9—15 Juni nach Bordeaux einberufen worden. Die Verteilung der Auszeichnungen und die Schlussfeier finden nach Erledigung der Traktanden in Paris statt.

## Konkurrenzen.

**Anlage neuer Strassen in Schaffhausen.** Zur Erlangung von Entwürfen für die Anlage neuer Strassen auf der Nordwestseite der Stadt eröffnet der Stadtrat von Schaffhausen unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Ingenieuren eine Ideenkonkurrenz mit folgenden wesentlichen Bestimmungen. Termin: 20. Juli a. c. Dem aus den HH. Kantonsingenieur *Schmid* in Zürich, Stadtgenieur *Schleich* in Winterthur, Ingenieur und Stadtrat von *Waldkirch* in Schaffhausen, Stadtbaumeister *Geiser* in Zürich und dem städtischen Baureferenten *C. Flach* in Schaffhausen bestehenden Preisgericht sind 2200 Fr. zur Verfügung gestellt, um daraus die drei bis vier besten Arbeiten zu prämiieren. Der erste Preis soll, sofern ein solcher erteilt wird, mit 1000 Fr. bedacht werden. Durch diesen Wettbewerb sollen neue, möglichst rationelle Strassenprojekte aufgestellt werden, welche folgende, auch dem gesteigerten Verkehr entsprechende Anforderungen in richtiger Weise lösen:

1. Eine Verbindung vom Ennemersberg-Grubenquartier nach der Stadt, wobei auch eine Verbindung mit dem Personenbahnhof vorgesehen ist.
2. Eine rationelle Verbindung des Centrums und der untern Stadt (Vorstadt- und Bachstrasse) zur Bahnunterführung, wobei die Frage des Abbruches des Schwabenthor-Turmes zu behandeln ist.
3. Eine rationelle Verbindung der untern Stadt (Bachstrasse) mit dem Güterbahnhof.

Verlangt werden: Lageplan und Längenprofile im Maßstab von 1:1000 (bzw. 1:100 für die Höhen), Querprofile im Maßstab von 1:100, Baubeschrieb und approximative Kostenberechnung.

Nach der preisgerichtlichen Beurteilung sollen die Projekte sieben Tage lang öffentlich ausgestellt und es soll das Resultat der Beurteilung in der Schweizerischen Bauzeitung veröffentlicht werden.

Programme und Lageplan können kostenfrei durch das städtische Baubureau bezogen werden.

**Geschäftshaus mit grösserem Restaurant in Dresden.** (Bd. XXV, S. 22.) Eingegangen sind 113 Entwürfe. Es erhielten den I. Preis (2000 Mk.) Arch. Th. Martin in Freiberg i. S., den II. Preis (1000 Mk.) Arch. Lossow & Viehweger in Dresden. Die beiden III. Preise zu 500 Mk. wurden den Entwürfen der HH. Arch. Herm. Richter und Otto Förster in Dresden und Arch. H. Metzendorf in Heppenheim verliehen.

**Konzertsaal in Solingen.** (Bd. XXV, S. 62.) Eingegangen sind 33 Entwürfe. Ausgezeichnet wurden mit dem I. Preis (1000 Mk.) der Entwurf der HH. Kirschner & Brangs, mit dem II. Preis der Entwurf des Hrn. Wilhelm Maus, sämtlich in Solingen; den III. Preis (400 Mk.) erhielt Herr Paul Krumm in Remscheid. Lobend erwähnt wurde der Entwurf des Hrn. Arch. Paul Richter in Leipzig.

**Gemeindehaus in Grenchen** (Kt. Solothurn). Eingelaufen sind 23 Entwürfe. I. Preis (300 Fr.) an *A. Fehlbaum* in Bern. II. Preis (200 Fr.) *Heusler* in Lenzburg. III. Preis (100 Fr.) *Bäschlin* in Zürich.

Redaktion: A. WALDNER  
32 Brandschenkstrasse (Selnau) Zürich.

## Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.**  
Stellenvermittlung.

**Gesucht** jüngerer Maschineningenieur, flotter Zeichner, mit Erfahrung im allgemeinen Maschinenbau. (990)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.